

Heute Schloss Rothmühle.

Eisenbahnheiraten

oder: Wien, Neustadt, Brünn.

Posse mit Gesang in 3 Akten, von Johann Nestroy. Zum ersten Male.
Regie von Herrn **Christian Graf**. Musik von Herrn **Otmar Binder**.
Dekoration und Kostüme des Stücks sind von Frau **Andrea Költringer**.

Personen:

Ignaz Stimmstock Hr. Santi
Gitarre- und Geigenmacher in Wien

Peter Stimmstock Hr. Schuchter
Blasinstrumentenmacher in Krems

Edmund Hr. Trohar
erster Arbeiter bei Ignaz Stimmstock

Patzmann Hr. Weitschacher
Zimmermaler und Graffiti-Künstler

Zopak Fr. B. Rössler
Bäckermeister in Brünn

Babett Fr. Hörlezeder
seine Tochter

Nanny Fr. Haydn
sein Mündel

Hanzizek Hr. Koliander
Geselle bei Zopak

Joseph Hr. Nikodym
junger Altgeselle bei Zopak

Frau von Schnorrer Fr. Vogelsang

Kipfl Hr. Steiner
Bäckermeister in Neustadt

Theres Fr. Sedlacek
seine Tochter

Brandenburger Hr. Rosenthal
erster Geselle bei Kipfl

Fr. Zachelhuberin Fr. Adametz
Buchclub-Vertreterin

Jacob Hr. Herbsthofer
Packträger im Neustädter Bahnhof

Chris Lohner Fr. Herbsthofer
Ikone der Bahn

Frau Schnupf Fr. Axmann

Frau Hust Fr. Eckstein

Amalie Fr. M. Rössler
Lehrerin

Frau Fersensporn Fr. Stacher

Ihre ergebene Einladung hiezu machen:

NESTROY Spiele Schwechat.

Gründungsmitglied Theaterfest Niederösterreich.

Heute ist der freie Eintritt für Jedermann ohne Ausnahme aufgehoben.

ANFANG
um halb 9 Uhr.



nach PRAG

nach BUDWEIS

nach LINZ

KASTENREITH, TRIEST

nach TRIEST

 **THEATERFEST**
NIEDERÖSTERREICH

KULTUR
NIEDERÖSTERREICH 

KULTUR
SCHWECHAT

 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport



1. Juli – 5. August 2023

Liebes Publikum!

Ich freue mich sehr, Sie auch im 51. Spieljahr der NESTROY Spiele Schwechat begrüßen zu dürfen. Nach so vielen Jahren ist es keine Selbstverständlichkeit, einem Spielort die Treue zu halten. Umso mehr möchte ich mich bedanken, dass Sie Ihr Weg wieder – oder aber auch zum ersten Mal – in die Rothmühle geführt hat.

Beim „50 Jahre Fest“ im letzten Jahr wurde die Intendanz und künstlerische Leitung feierlich von Peter Gruber, der diese fünfzig Jahre innehatte, an mich übergeben. Für die kaufmännische Leitung und Organisation der Spiele konnte ich Florian Haslinger – ebenfalls langjähriges Nestroy-Mitglied – gewinnen, der nun die Agenden von Christl Bauer übernommen hat.

Mit großer Vorfreude und Energie, aber auch dem nötigen Respekt, habe ich mich seit letztem Sommer auf diese neue Aufgabe vorbereitet und kann Ihnen voller Stolz einen noch nie in der Rothmühle gespielten Nestroy präsentieren:

Eisenbahnheiraten

Nachdem Nestroy mit „Nur Ruhe!“ im November 1843 bei Publikum und Kritik nach nur 4 Aufführungen im Theater in der Leopoldstadt weniger erfolgreich war – im Gegensatz zu Schwechat 2022: wir hatten 20 geplante und sehr erfolgreich gespielte Vorstellungen – schrieb er im Folgejahr 1844 nach nur wenigen Wochen die „Typenkomödie“ Eisenbahnheiraten.

Eine Posse nach französischer Vorlage („Paris, Orléans et Rouen“) mit Hauptfokus auf die Eisenbahn, dem Verkehrsmittel der „neuen Zeit“. Das Erlebnis Eisenbahn war zu dieser Zeit geprägt von der Vorstellung, ein neues Zeit- und Raumgefühl hervorzurufen.

Die „Ehstandscandidaten auf der Eisenbahn“, so auch der Titel des Originalmanuskripts, werden von Patzmann (diese Rolle hat Nestroy für sich selbst geschrieben), dem Spielleiter und Schlankel des Stückes, durch die Gegend und an der Nase (herum)geführt.

Wir haben das Stück Anfang der 80er Jahre angesiedelt, da dies ebenfalls der Beginn einer neuen Ära der Eisenbahn war. Alles wurde moderner, schneller und dadurch auch verwirrender und komplizierter. Bei Nestroys Figuren sieht man deutlich den Unterschied zwischen denen, die sich der Zeit anpassen konnten und mit dem neuen Tempo zurechtkommen, und jenen, die im Gestern hängengeblieben und restlos überfordert sind. Ob das scheinbare Happy End tatsächlich eines ist oder ob Peter Stimmstock, der zwar nicht zum Zug kommt, dem aber eine mögliche Realität als Alptraum erscheint, doch die Wahrheit erfährt, überlassen wir Ihnen - dem Publikum.

Weiters freuen wir uns heuer erstmalig eine Vorstellung für Senior*innen mit früherer Beginnzeit anbieten zu können, und laden Sie herzlich zu unseren beiden Zusatzveranstaltungen „Bazooka und die Vier im Jeep“ (zum 80. Geburtstag von Chris Lohner), sowie unserer After Show Party „Nachtwandler“ ein. Nähere Informationen dazu finden Sie auf den folgenden Seiten.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen im Nestroy-Sommer 2023 und wir freuen uns, Sie im nächsten Jahr wieder begrüßen zu dürfen!



Christian Graf
Intendanz und künstlerische Leitung



Fahrplan



51. NESTROY Spiele Schwechat

EISENBAHNHEIRATEN

01. Juli – 05. August

Dienstag, Mittwoch, Freitag, Samstag | Beginn 20:30

Keine Vorstellung am 18.07.!

SENIOR*INNEN EISENBAHNHEIRATEN

Sonntag, 23. Juli | Beginn 19:00



47. INTERNATIONALE NESTROY GESPRÄCHE

04. Juli – 07. Juli

Justiz-Bildungszentrum | Schloss Altkettenhof

Schloßstraße 7, 2320 Schwechat



BAZOOKA ODER DIE VIER IM JEEP

Soloprogramm zum 80. Geburtstag von Chris Lohner
mit anschließender Autogrammstunde und
Geburtstagsfest

Dienstag, 18. Juli | Beginn 20:30

Vorverkauf € 25,- | Abendkasse € 30,-

FREIE PLATZWahl



NACHTWANDLER

After Show Party

80er Jahre | Drinks | DJ | Überraschungen

Samstag, 15. Juli | Beginn 23:00

EINTRITT FREI



BUFFET

1,5 Stunden vor Beginn jeder Vorstellung geöffnet



KARTEN

oeticket.at | office@nestroy.at | +43 650 472 32 12

NESTROY Büro in der Rothmühle

Di, Mi, Fr, Sa 15:00 –18:00



© Andreas Tischler

Kristina Sprenger
Obfrau Theaterfest NÖ

Es gibt wohl keinen Dramatiker, der so untrennbar mit der österreichischen Seele verbunden ist, wie Johann Nepomuk Eduard Ambrosius Nestroy. Er begeisterte gleichermaßen als Bühnenautor und Schauspieler und war unverzichtbarer, moralischer Kompass und scharfer, politischer Beobachter der damaligen Gesellschaft. Nestroy ist bis heute ein Autor, der in hunderten Schauspielerinnen und Schauspielern die Liebe zum Theater geweckt hat, ist er doch seit jeher ein Ratgeber in allen Lebenslagen. Und so wie Nestroy zu Österreich gehört, gehören die Nestroy Spiele Schwechat zu Nestroy. Unglaubliche 50 Jahre widmet sich ein leidenschaftliches, politisches, kritisches und humorvolles Kreativteam dem unsterblichen Universalgenie. Peter Gruber schrieb fünf Jahrzehnte lang Theatergeschichte und hat die Zukunft des Nestroy-Universums mit seinem großartigen Nachfolger Christian Graf gesichert. Ich wünsche meinem engagierten, hoch talentierten Schauspiel- und Intendantenkollegen eine erfolgreiche, erste Festspielsaison mit ausverkauften Vorstellungen und begeistertem Publikum!

Toi, Toi, Toi dem gesamten Ensemble
und allen Mitwirkenden der Nestroy Spiele Schwechat 2023!















Nachruf von Peter Gruber

Wolfgang Palka, ehemals Dramaturg am Wiener Volkstheater und jahrzehntelang Webmaster von nestroy.at, ist nach langer Krankheit im Alter von 72 Jahren von uns gegangen. In Zusammenarbeit mit Jürgen Hein und Peter Gruber hat er mit viel Engagement in mühevoller Kleinarbeit die Nestroy-Website zu einer umfassenden Informations- und Service-Stelle für alle jene gemacht, die sich für Johann Nestroy interessieren. Ruhe in Frieden.

Danke!

Kanzian & Traunsteiner, Creative Atelier Zimbo, Stefan Ehrenreich, Marion Haumer, Christl Bauer, Kulturabteilung Schwechat, Markus Bürger, Hubert Rössler, Manuela Seidl, Eisenbahnmuseum Schwechat, Nenad Rukavina, Kristina Sprenger, Nenad Dimitrijević, Martin Nill Elektrogeräte, Viki Riemer, Rainer Springenschmid, Patrick Weber, Barbara Pálffy, Anna Wagner, Mag. Markus Heller, Klaudia Pfeiffer Brauunion, Esther Palka, Wolfgang Palka, Sven Kocksch, Grete Seidl, Roman Markl, ANKER Filiale Schwechat, sowie dem Nestroy-Ensemble Schwechat

SPONSOREN UND KOOPERATIONSPARTNER

			
			
 <p>Suntrotter Beteiligungs GmbH</p>	 <p>KLAVIERHAUS A. FÖRSTL</p>		
	 <p>Wien · 1891</p>		
			

DANKE



Ignaz Stimmstock
Mario Santi
dabei seit 2019
zum 2. Mal
Charakterzug:
einsatzfähig



Peter Stimmstock
Rafael Schuchter
dabei seit 2023
zum 1. Mal
Charakterzug:
tiefschürfend

Edmund
San Trohar
dabei seit 2021
zum 3. Mal
Charakterzug:
bahnbrechend



Patzmann
Markus Weitschacher
dabei seit 2023
zum 1. Mal
Charakterzug:
verspielt



Schauspieler*innen



Zopak
Bella Rössler
dabei seit 1984
zum 37. Mal
Charakterzug:
lösungsorientiert



Babette
Sophie Hörlezeder
dabei seit 2021
zum 3. Mal
Charakterzug:
frei & zügig

Nanny
Michelle Haydn
dabei seit 2017
zum 7. Mal
Charakterzug:
umtriebige



Kipfl
Franz Steiner
dabei seit 1974
zum 41. Mal
Charakterzug:
empathisch





Theres
Maria Sedlaczek
dabei seit 1999
zum 20. Mal
Charakterzug:
humorvoll

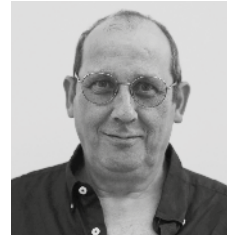


Brandenburger
Stefan Rosenthal
dabei seit 2023
zum 1. Mal
Charakterzug:
empathisch

Frau
Zaschelhuberinn
Susanne Adametz
dabei seit 1980
zum 21. Mal
Charakterzug:
authentisch



Jacob
**Andreas
Herbsthofer**
dabei seit 1989
zum 24. Mal
Charakterzug:
nestroyisch



Schauspieler*innen



Chris Lohner
Gabi Herbsthofer
dabei seit 1995
zum 22. Mal
Charakterzug:
farbenfroh



Frau Fersensporn
Sissy Stacher
dabei seit 1993
zum 28. Mal
Charakterzug:
begeisterungsfähig

Frau Schnupf
Sabine Axmann
dabei seit 2012
zum 11. Mal
Charakterzug:
humorvoll



Frau Hust
Sylvia Eckstein
dabei seit 1983
zum 13. Mal
Charakterzug:
großzügig



Schauspieler*innen



Amalie
Melina Rössler
dabei seit 2009
zum 14. Mal
Charakterzug:
vorlaut

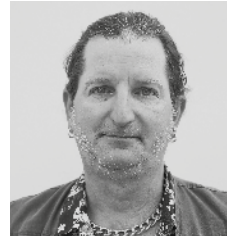


Frau von Schnorrer
Angela Vogelsang
dabei seit 1991
zum 10. Mal
Charakterzug:
lebensfroh

Hanzizek
Peter Koliander
dabei seit 1992
zum 29. Mal
Charakterzug:
kreativ-faul



Juseph
Sascha Nikodym
dabei seit 1989
zum 18. Mal
Charakterzug:
tierlieb



Team



Regie
Christian Graf
dabei seit 2000
zum 13. Mal
Charakterzug:
perfektionistisch



Regieassistentz
Florian Haslinger
dabei seit 1998
zum 14. Mal
Charakterzug:
laissez-faire

Regieospitantz
Sophia Plätzer
dabei seit 2023
zum 1. Mal
Charakterzug:
abgefahren



Bühne & Kostüm
Andrea Költringer
dabei seit 2021
zum 3. Mal
Charakterzug:
mehrgleisig





Bühnenrealisierung
Maria Chternberg
 dabei seit 2017
 zum 6. Mal
 Charakterzug:
 korrekt



Musik
Otmar Binder
 dabei seit 1992
 zum 14. Mal
 Charakterzug:
 anlassbezogen

Maske
**Isabella
 Koppensteiner**
 dabei seit 2023
 zum 1. Mal
 Charakterzug:
 hilfsbereit



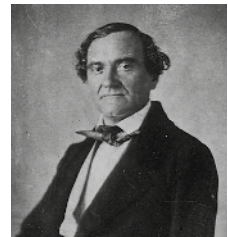
Lichtdesign & Ton
Harald Töschler
 dabei seit 2015
 zum 8. Mal
 Charakterzug:
 ermöglichend



Kostümassistenz **Barbara Fratzl**
 Kostümhospitanz **Severin Kolb**
 Licht und Ton **Alexander Wanko**
 Tonmischung **Max Antoniades**
 Music Programming **Otmar Binder,**
Hannes Oberwalder
 Additional Programming
Wolfgang Tockner
 Drum Loops **Robert Peres**
 Maske **Stefanie Saliterer, Nina Haider**
Nina Sophie Ploiner
 Bühnenbau **Roland Renner,**
Christoph Weiß, Stefan Puffer,
Bernadette Dewald, Judith Utner
 Graffiti **Stefan Ehrenreich,**
Thomas Zimbo Zimmermann
 Transporte **Viki Riemer**
 Böhmisches/Tschechisches Coach

Šimon Voseček
 Video **Bernadette Dewald**
 Presse **Barbara Vanura**
 Kassa und Büroleitung
Patricia Weiß
 Kassa **Elias Schlembach,**
Melina Rössler
 Buffet **Roman Markl**
 Obfrau **Christine Bauer**
 Grafik **Lori Trauttmansdorff**

Johann Nestroy
 dabei seit 1973
 zum 51. Mal
 Charakterzug:
 wortgewandt



Gedanken zur Inszenierung

Die 80er Jahre waren eine Zeit der Umbrüche. Während am Ende dieses Jahrzehnts der Eiserner Vorhang fiel, leiteten die europäischen Eisenbahnunternehmen einen gewaltigen Modernisierungsschub ein. Bei den Österreichischen Bundesbahnen bedeutete das den Austausch von veraltetem Rollmaterial, das noch aus der Zwischenkriegszeit stammte, in zeitgemäße Hochleistungslokomotiven und komfortable Wägen. Diese sollten den Betrieb wirtschaftlicher und das Reisen mit der Bahn attraktiver machen. So war es etwa möglich, dass eine Stangenlokomotive aus den 20er Jahren neben einer Thyristorlok im Bahnhof einfuhr. Im „Austrotakt“ verkehrende Züge trugen noch wohlklingende Namen wie Mozart, Franz Schubert oder Transalpin. Gleichzeitig wurden die letzten tannengrünen Lokomotiven und Waggons in freundliches Blutorange umlackiert.



Foto: Anton Lammer @ bahnbilder.warumdenn.net

Diese kontrastreiche Übergangsphase, die Gegensätze von Alt und Neu, die bunte Mischung von Farb- und Nummernvarianten machte jedoch die Eisenbahn in den 80ern so charmant und spannend!



Foto: Anton Lammer @ bahnbilder.warumdenn.net

Nestroy hat Eisenbahnheiraten 1844 zu einer Zeit geschrieben, als die Bahn sicher einen komplett anderen Stellenwert hatte, aber gerade dieser Wechsel in den 80er Jahren hat einen besonderen – nicht nur optischen – Reiz.

Alles wurde schneller, verwirrender und komplizierter. Und auch in den Figuren ist der Kontrast zwischen „im Gestern leben“ und „sich der neuen Zeit anpassen“ deutlich erkennbar.

Die Dampfeisenbahn fand nebst „Eisenbahnheiraten“ auch noch weiteren Niederschlag in Musik und Literatur. Joseph Lanner schrieb einen „Dampfwalzer“, Johann Strauß einen „Eisenbahn-Lustwalzer“, Anastasius Grün ein Gedicht „Poesie des Dampfes“. Einigen war die Eisenbahn allerdings nicht ganz geheuer und bezeichneten sie als Teufelswerk. Heinrich Heine zum Beispiel beschrieb die Eröffnung der französischen Dampfeisenbahn als „Erschütterung“, deren „Folgen unabsehbar und unberechenbar sind“.



Das Fahren auf der Eisenbahn erfreute sich damals gleich großer Beliebtheit und konkurrierte, vor allem in den Sommermonaten, mit anderen Vergnügungen – nicht zuletzt mit dem Theater. „Eisenbahn-Lustfahrten“ konnten zu regelrechten Theaterflauten führen. Das Eisenbahn-Billett trat somit in direkte Konkurrenz mit dem Theater-Billett.



GEDANKEN

Wien – Neustadt – Brünn

Wien, Neustadt, Brünn: Neustadt an der „Südbahn“-Strecke, Brünn, die Hauptstadt Mährens, an der „Nordbahn“-Strecke.

Ab 1841 erfolgte auf staatliche Initiative der systematische Ausbau der Nord- und der Südbahn; von 1837–1841 wurden ca. 350 km fertiggestellt.

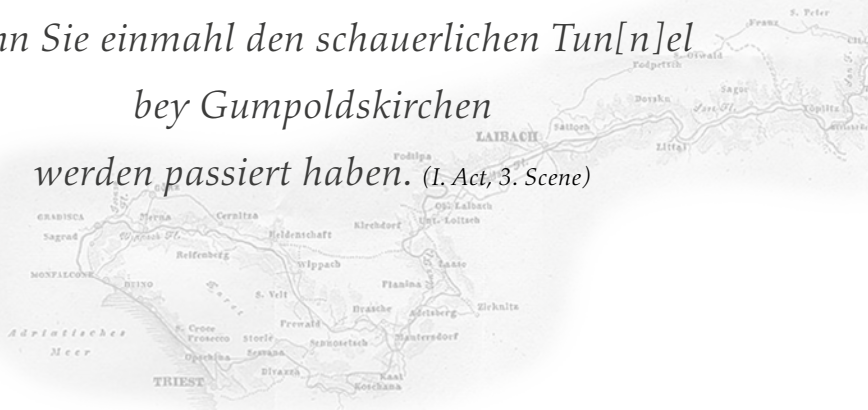
Die „k.k. privilegierte Kaiser Ferdinands-Nordbahn“ (1838–1856) führte von Wien nach Krakau, die „Österreichische Südbahn“ (1841–1857) von Wien nach Triest.

Die Fahrzeit Wien – Brünn betrug knapp 4 Stunden, nach Wiener Neustadt 2 Stunden.

Im Baedeker Reiseführer findet sich folgende Reisebeschreibung:
Die Eisenbahnfahrt bis Baden bietet eine ununterbrochene Reihenfolge der heitersten landschaftlichen Bilder. Die Bahn liegt ziemlich hoch, so daß der Blick östlich die weite Ebene bis zum Leythagebirg umfaßt. Im Westen schweift er über die unabsehbare Häusermenge der Stadt [...] Bei Gumpoldskirchen wächst einer der besten österreichischen Weine. Zwischen hier und Baden ein kleiner Stollen (Tunnel) mit der Inschrift „recta sequi“ (Folge der Geraden).

Zaschelhuberinn:

*Wenn Sie einmahl den schauerlichen Tun[n]el
bey Gumpoldskirchen
werden passiert haben. (I. Act, 3. Scene)*





recta sequi

Der Tunnel liegt zwischen den Bahnhöfen Gumpoldskirchen und Pfaffstätten, 22 km von Wien entfernt, ist 165 m lang, und 1839 –1841 in Form eines überwölbten Einschnittes gebaut. Nach Fertigstellung der Tunnelröhre wurde wieder Erde aufgeschüttet und diese mit Weinstöcken bepflanzt. Der Bau des Tunnels – so die offizielle Version – war letztlich ein Ergebnis einer Kosten-Nutzen-Rechnung: ein Bergeinschnitt oder eine Verlegung der Schienen talwärts, wäre dem Betreiber zu teuer gekommen. Eine inoffizielle Version begründet den Bau als „Spaß an der Freud von Kaiser Ferdinand I.“

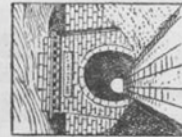
Es war der erste Eisenbahntunnel der Habsburger Monarchie – nur ein Tunnel in England und einer in Deutschland sind älter. Den Namen „Busserltunnel“ erhielt der Tunnel aus dem Umstand, dass wegen der kurzen Dunkelheit bei der Fahrt – etwa 10 Sekunden bei 60 km/h – gerade Zeit für ein Busserl im Dunkeln blieb.

Ignaz:

*Ein Tunnel, wo einer nothwendig is,
das is nix, was seyn muß, das muß halt seyn,
aber da hab'n sie mühsam vier Schuh
Weingartengrund auf einen Schwibbogen
aufg'schottert, um nur unterirdisch fahren zu
können, das is a Riesenwerck. (I. Act, 3. Scene)*

Die Tragödie im Bifferltunnel.

Von Dr. Herbert G. Patern.



Neben Heiden, der die von Wien ausgehende Suburbanstraße bis nach Baden beherrscht, ist der kleine Tunnel hinter der Station Waffersölden bekannt, der unermüdet den jenseitigen Verkehr leicht gemeltes Gefährde erlösendem Zug aufnimmt. Eine technische Berechnung hat er nicht und Frau Anna Freudenbos, dessen Intendantin auch die Schranke schloß, der Tunnel bebaut wurde, der Monat nach auf der neu zu eröffnenden Wägenzüge Bahn auch einen Tunnel haben wollte, die damals in den Augenblick des Verkehrswehens noch als etwas Besonderes galten.

In den meistens unbelüfteten Gassen gibt es immer einen Jubel, sobald die Lokomotive mit kaltem Raß den Beginn des Tunnels ankündigt. Im Volksmund heißt er auch der „Bifferltunnel“, denn die sechsundzwanzig Meter lang angelegten dazu benutzt werden, seiner Zeit, schleimig in allen Ehren, einen Fuß zu rauben. Viele lustige Geschichten werden über diesen kleinen Tunnel erzählt, der eine Sozialberühmtheit geworden ist. Nur wenigen Menschen aber ist ein tragisches Erlebnis in Erinnerung, das sich vor beinahe zwei Jahrzehnten in diesem Tunnel abgespielt hat, und wenn schon davon berichtet wird, so geschieht es meist unrichtig. Durch Zufall erlitt ich nun bei einer ihrer wirtlichen Fern, wie sie sich ausgetragen hat, der Deffentlichkeit übergeben wird.

Es war am Beginn der Ferkentag, als ein junger Mann an einem schönen Julimorgen auf dem Bahnsteig des Bahnhofs unruhig hin- und herfrüht. Auf seinen Bahnen lag stolze Freude, sollte er doch heute auf der alten almalter Rudolfsbahn nach allem Wunsch zum Doctormedicinac promoviert werden. Obwohl die Ferkent für den spätem Bormittag angelegt war,

nahen er doch den Frühling, wie all die Jahre, da er schon frühzeitig in die Voräle und Klanten mußte. Er erbaud damit treulich auch eine bestimmte Abfrüht. Früh er doch all die Monate mit der jungen und schlanken Renate, der Tochter eines angesehenen Bahner Geschichtsmanns, zusammen nach Wien, wo die junge Dame das Konfektorium besuchte. Das große Talent Renates berechnete zu den schönsten Stoffen und trotz ihrer Jugend war sie bereits in einigen Setzungen als kommoder Stern lobend erwacht worden. Da er nun in wenigen Tagen die Stelle eines Affistenten in einem großen Programmbureau antreten sollte, so würde er heute schließlich für lange Zeit zum letzten Male mit der jungen Dame zusammenkommen.

Eine wohlgerühmte Stimme rief ihn aus seinen Träumen. Geküßelt zog er den Hut und benutzte sich zum Fuß über eine jarte, weiße Hand, die sich ihm zum Gruß entgegenstreckte. „Ich weiß zwar nicht, ob man Ihnen schon gratulieren darf, aber jedenfalls will ich eine der ersten sein, die Ihnen zu Ihrer neuen akademischen Würde vom ganzen Seegen Glück wünscht.“

Es trante Heinz Höppl, der gerade Renate die erste war, die ihm den Glückwunsch überbrachte. Unter Seegen und Schergen schlangen sie den Fuß. Im Alveil sei ihm auf, das Renate sehr schnell ausstieg und er machte ihr Vorantrieb, daß sie sich zu übermüde und jüngerer hinter dem Klavier sitze. Sie nickte beipflichtend. „Sie haben recht, Herr Doctör, aber darf ich wie früher Heinz zu Ihnen sagen? Ich habe mich jüwel angestrengt und leide seit Monaten unter qualenden Kopf- und Augenbeschmerzen, oftmals sehr im freudigst Feuerschmerz, oftmals.“ Und scherzhaft meinte sie: „Ich werde noch Ihre erste Patientin werden!“

Als er sich am Eubahnhof in Wien von Renate verabschiedete, hat er um Entzühnis sie heute zur Heimkehr zum Konfektorium abholen zu dürfen. „Ich will mich dann auch gleich von Ihren Eltern verabschieden.“

Ein unbeschreibliches Glückseligkeit erfüllte ihn: Seine war er fertiger Arzt, hatte eine Anstellung

in der Saide, war weiß, ob nicht bald eine junge Frau Doctör neben ihm schreiten würde? Lustigster bauend, ging er stadwärts.

Nachmittags holte er Renate ab die ihm mit jückerlicher Bedienung einen Strauß Rosen übergab: „Ich grüßte Sie, Herr Doctör! Sie waren allem im Alveil des Sololages, der sie nach Baden jurebringen sollte. So früh im Nachmittag wurden wenig Leute. Gefe halbe Heinz nach den Händen des Wägenzüge: „Renate, ich bin ja so glücklich! Und in jenem Gütigkeitgefühl erzählte er ihr, wie er sich die Gütigkeit vorgestellt und welche Wohlthaten ihm er gebaut halte.

Bei einer Biegung sah Heinz plötzlich aus dem Fenster, dann hat er sie: „Renate, kennen Sie das „Bifferltunnel“, heute ist mein Ehrentag! Heute werden Sie nicht nein sagen!“

Bevor das junge Mädchen noch antworten konnte, hatte er ihren braunten Kopf behutsam gefaßt, und als die Lokomotive mit gelendem Raß in den Tunnel einführte, füllte Renate seinen braunten Fuß auf ihren Schenkel. Sie abermante auch sie die Biegung, die sie immer zu Heinz gehabt, und jetzt erwiderte sie immer zu Heinz.

Noch die Dürchheit bauerte heute so lange, noch immer mußte die Bahn durch den Tunnel fahren, da alles dunkel blieb. Heinz hatte sich bereits wieder gefest und schon wollte sie fragen, ob auch ihm die lange Dauer der Fahrt durch den Tunnel aufwalle, als sie seine Stimme hörte: „Wahrlich, heute ist ein prächtiger Tag, sich, wie alles leuchtet im Sommerglanz, heute ist ein Glückstag!“

Da sah sie Renate gelend auf! Um sie war es noch immer finstere Nacht! Mit einem Schlag wurde es ihr bewußt, daß sie erblindet war. Im Augenblick des höchsten Glückes, als Heinz sie zum ersten Male küßte, war ihr Augenlicht erloschen! Bergezeitel rief sie die trennenden Augen: „Ich bin blind, Heinz, für immer blind!“

Renate hatte die Wahrheit gesprochen. Die anstrengenden Übungen, der kleine Druck der Potenshelle hatte ihre Sehkraft vernichtet. Renate war wie die nachfolgenden Konventionen vor berühmtesten Augenärzten beschäftigt, für immer erblindet. Ein Zeit war auf das blühende Glück



NES ROY WortSchatz

Copulation
Schneid haben
Paraplui
Parasol
Mahm
Schwibbogen

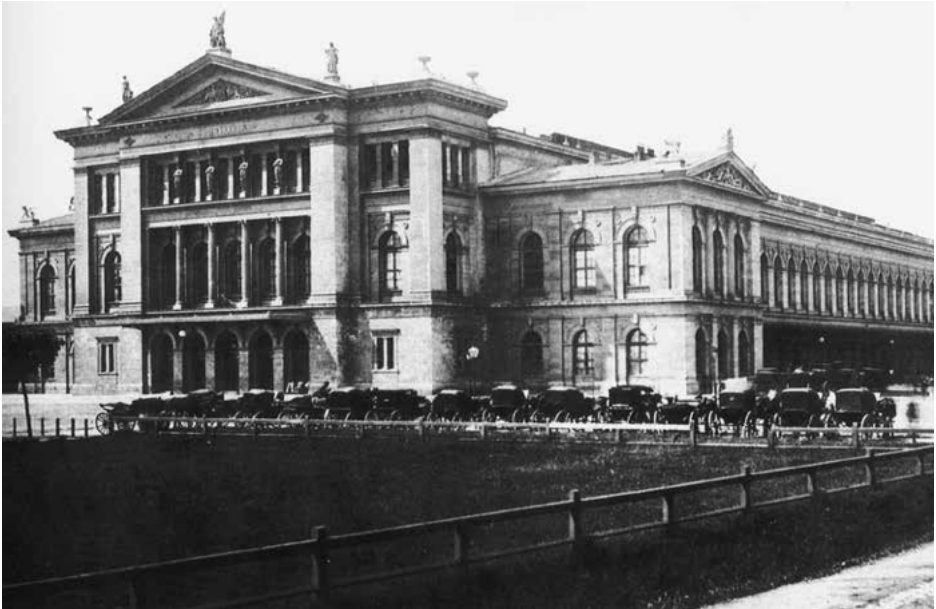
tentiere
dejeuneralunforschettelt

z'sammstampern
Flatraver
patronier'n
bonmots
Frappierung
persuadier
Marchandesmodes
G'schwuf
maliziös
Popanz

skisieren
Sottisen
Surrogat
frappieren
Fraiskriegen
Hopatatschitâtsmantel

G'fries
anpumpt
Schlankel
franchment
plattieren

Trauung
scharf sein auf
Regenschirm
Sonnenschirm
Muhme, Tante
Bogen zwischen zwei
parallelen Wänden
beabsichtige
„déjeuner à la fourchette“ –
Gabelfrühstück
sorgfältig kleiden
eine Art Flöte
mit Muster versehen
witzige Bemerkung
Überraschung
überreden
Modewarenhändler
Liebhaber
boshaft
willenloser Mensch /
Schreckgespenst
entschuldigen
Grobheiten
Ersatz
stutzig machen
die Krämpfe kriegen
Mantel des Hochmuts,
der Unfreundlichkeit
Gesicht
hereingefallen
Schlingel / Schelm
frei / offen
verschmähen



Wiener Südbahnhof, ca. 1875



Historische Ansichtskarte des Nordbahnhofes um 1900





PROBENIMPRESSIÖNEN



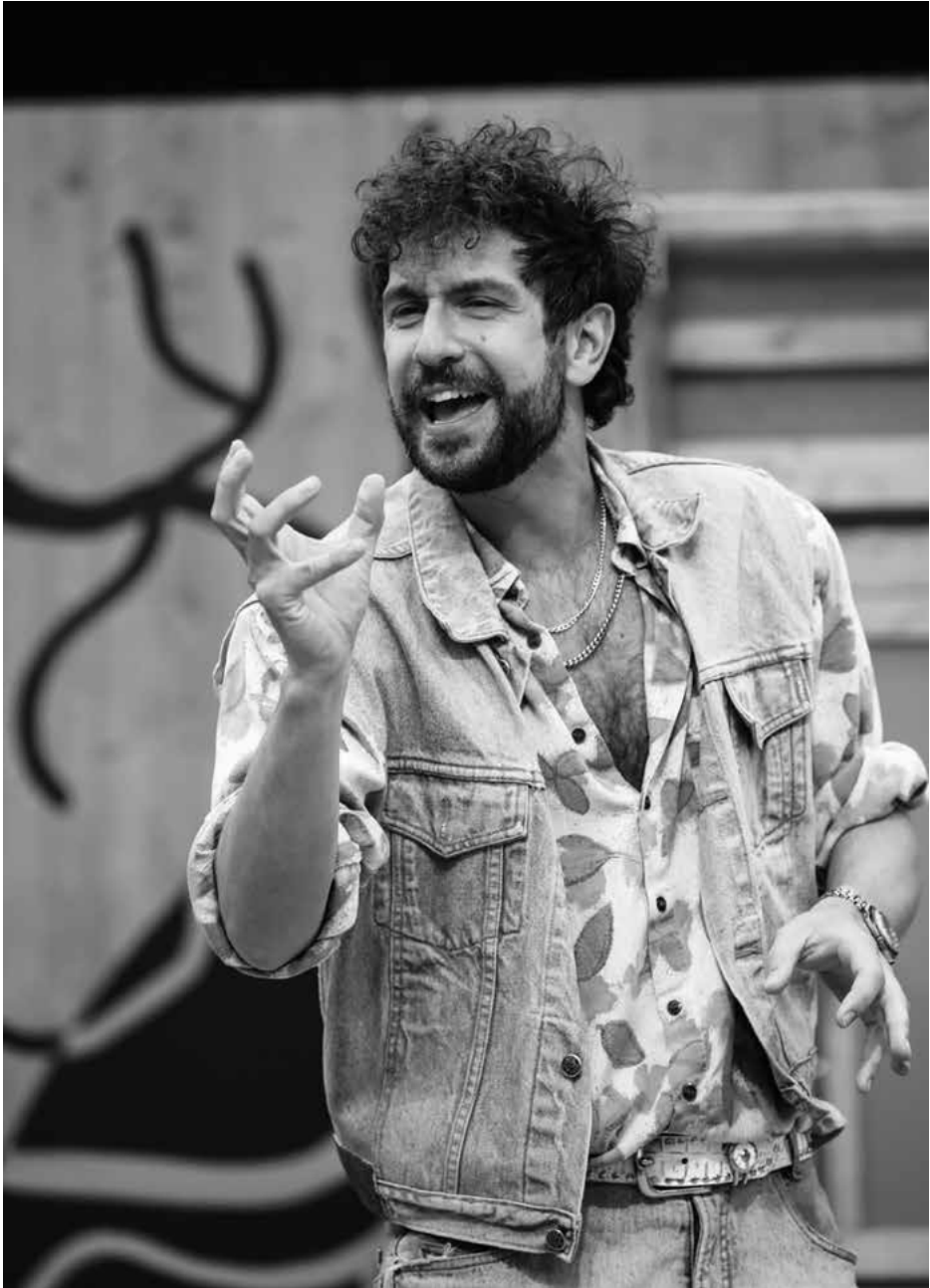
Gabi Herbsthöfer



Mario Santi, Rafael Schuchter,
Susanne Adametz



Michelle Haydn



Markus Weitschacher

PROBENIMPRESSIONEN



Bella Rössler

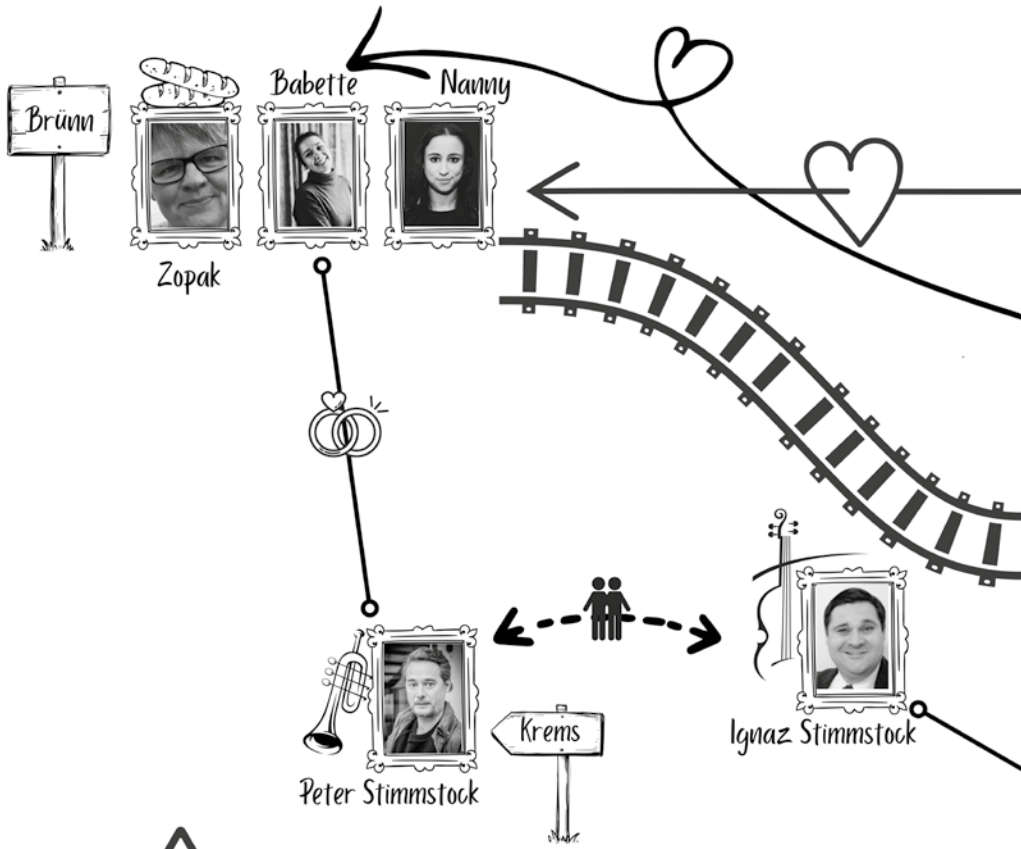


San Trohar, Sophie Hörlezeder, Rafael Schuchter, Markus Weitschacher, Michelle Haydn



Bella Rössler, Mario Santi, Susanne Adametz, Markus Weitschacher



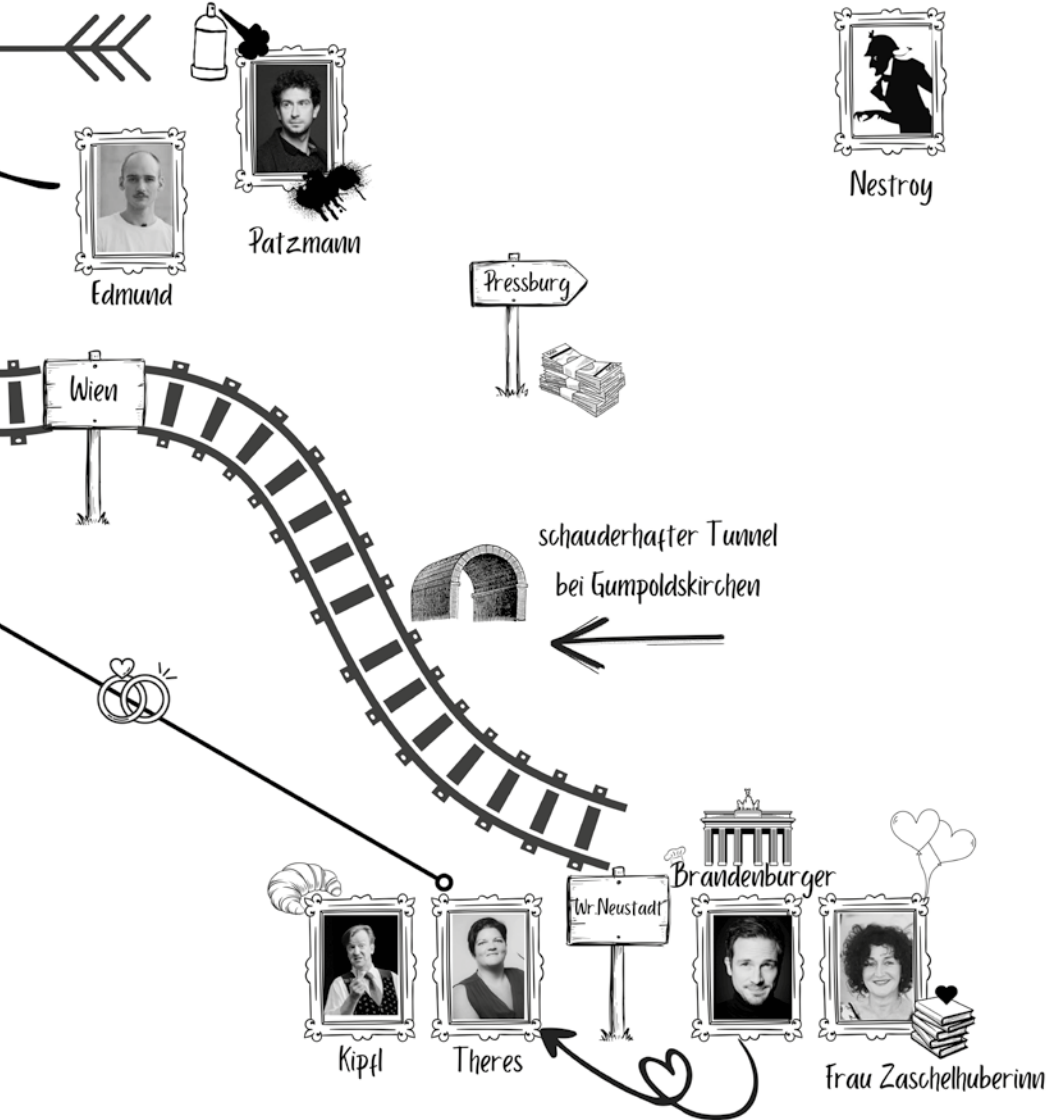


1. Akt: Wien

2. Akt: Wiener Neustadt

3. Akt: Brünn

Eisenbahnheiraten





San Trohar, Markus Weitschacher



PROBENIMPRESSI

San Trohar, Sophie Hörlezeder



Stefan Rosenthal, Maria Sedlaczek



Rafael Schuchter



Maria Sedlaczek, Stefan Rosenthal, Sabine Axmann, Sylvia Eckstein, Melina Rössler, Sissy Stacher



Maria Sedlaczek, Franz Steiner



PROBENIMPRESSI



Rafael Schuchter, Markus Weitschacher, Bella Rössler



Andreas Herbsthofer, Rafael Schuchter



Stefan Rosenthal, Angela Vogelsang



Sascha Nikodym, Peter Koliander, Sophie Hörlezeder, Markus Weitschacher



Sophie Hörlezeder, Rafael Schuchter, Michelle Haydn, Markus Weitschacher, Bella Rössler, Mario Santi



Sophie Hörlezeder, Bella Rössler, Mario Santi

PROBENIMPRESSI



Rafael Schuchter



PROBENIMPRESSIONEN

NACHTWANDLER

after show party

Samstag, 15. Juli
23.00 Uhr



EINTRITT FREI

chris lohner

BAZOOKA UND DIE VIER IM JEEP

DIE SHOW ZUM BUCH



Steigen Sie ein in den Nostalgie-Zug und feiern sie mit uns den 80.Geburtstag der „Ikone der Bahn“: Chris Lohner

Chris Lohner erzählt – in Begleitung ihrer privaten Fotorevue – in ihrem humorvollen Soloprogramm „**Bazooka und die Vier im Jeep**“ Anekdoten aus dem Wien ihrer Kindheit in den 50er Jahren, liest aus ihrem Buch und wer weiß, falls Chris Lohner Lust hat, singt sie auch. Nach anschließender Autogrammstunde stoßen wir gemeinsam auf ihren 80. Geburtstag an.

Dienstag, 18. Juli 2023 | Beginn: 20:30

Karten: Vorverkauf € 25,- | Abendkasse € 30,-
oeticket.at | office@nestroy.at

Freie Platzwahl | Buffet ab 19:00 geöffnet | chrislohner.com

NOSTALGIEZUG

47. INTERNATIONALE NESTROY-GESPRÄCHE 2023

„Dieser schreckliche Druck / Halt't im Wachstum uns z'ruck!?“
(Die schlimmen Buben in der Schule)

Kinder, Kindheit und Kindisch-Sein bei Nestroy und Raimund



Dienstag, 4. Juli 2023

ANREISE nach A-2320 Schwechat, Justiz-Bildungszentrum (Schloss Altkettenhof), Schlossstraße 7. Das Tagungsbüro im Gästehaus ist von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr geöffnet.

18.30 BEGRÜSSUNG

20.30 Schwechat-Rannersdorf, Schloss Rothmühle, Rothmühlstraße 5
AUFFÜHRUNG DER 51. NESTROY SPIELE:
Eisenbahnheiraten (Regie: Christian Graf)

Mittwoch, 5. Juli 2023:

09.15 BEGRÜSSUNG UND EINFÜHRUNG

09.30 HUGO AUST (Köln, D): Das Kind im Korb. Nestroys Figuren, Bilder und Requisiten des jungen Lebens in Der alte Mann mit der jungen Frau und anderswo

10.15 BERNHARD DOPPLER (Berlin, D): Schlimme Buben im Theater

Pause

11.30 Nestroy: „Eisenbahnheiraten“ – DISKUSSIONSRUNDE ÜBER STÜCK UND AUFFÜHRUNG. VORSTELLUNG DER NEUEN LEITUNG CHRISTIAN GRAF UND FLORIAN HASLINGER – Moderation: JOHANN HÜTTNER (Wien, A)

Mittagspause

14.30 SEBASTIAN HAUCK (Leipzig, D): Lauter arme Teufel? Harlekins Kinder und Bernadons Schubkarre

15.15 SEBASTIAN KUGLER (Wien, A): Kinder der Zeit. Zur Allegorisierung des Kindlichen und der Kindlichkeit der Allegorie bei Nestroy

Pause

- 16.30 MATTHIAS MANSKY (Wien, A): „Ich bin ein Wesen leichter Art, /
Ein Kind mit tausend Launen...“ Poesie und Musensöhne
im Werk Ferdinand Raimunds
- 17.15 ANDREA GRUBER (Wien, A): Präsentation der Reihe
Topographie und Repertoire des Theaters

Donnerstag, 6. Juli 2023

- 09.00 LISA NIEDERWIMMER (Wien, A): Kinderarbeit
und KinderdarstellerInnen am Wiener Volkstheater
- 09.45 JOHANN SONNLEITNER (Wien, A):
ABC-Schütz von Kurz-Bernadon

Pause

- 10.15 WOLFGANG HÄUSLER (Wien, A):
Die Kindheit(en) des A(da)lbert Stifter
- 11.00 HENK KONING (Putten, NL): Franz Wiest und
Ferdinand Raimund
- 11.45 MATTHIAS J. PERNERSTORFER (Wien, A):
Einführungsvortrag zur Exkursion nach Maria Lanzendorf,
Eisenstadt, Schloss Fertőd / Eszterháza und Frauenkirchen

Mittagspause

- 14.00 DANIEL MILKOVITS (Graz, Wien, A):
„Doing Genre“ im Wiener Vorstadttheater.
Zum Wechsel- und Zusammenspiel von Posse und Lebensbild
um 1850
- 14.45 SIGURD P. SCHEICHL (Innsbruck, A):
Beobachtungen zum Reim bei Nestroy

Pause

- 15.45 MARIUS SCHIENER (Wien, A): Erwine von Steinheim und
ihre Schwester: Original und Parodie. Paradigmatische
Kontinuitäten und Brüche zwischen Hof- und Vorstadttheater

- 16.30 ECKEHART SCHMIDL (Innsbruck, A): Wien-Bezüge der Innsbrucker ExI-Bühne (1902-1956) und ihre politische Entwicklung
- 17.15 TONI BERNHART (Stuttgart, D): Skizze zu Netzwerk und Geschichte der Volksbühne Blaas von 1929 bis 2005
Gemeinsames Abendessen mit dem Schauspielensemble

Freitag, 7. Juli 2023

Ganztagesausflug Leitung: Otmar Nestroy, Matthias J. Pernerstorfer

Theatrum Sacrum – Die künstlichen Kalvarienberge des Barock

Die Exkursion führt zum nahe Schwechat gelegenen Wallfahrtsort Maria Lanzendorf, der im Barock nicht zuletzt aufgrund seiner Nähe zu Laxenburg und damit zum kaiserlichen Hof von Bedeutung war. Im Anschluss stehen Orte auf dem Programm, die allesamt mit Paul I. Fürst Esterházy verbunden sind: Eisenstadt-Oberberg, wo der größte und schönste künstliche Kalvarienberg in „Österreich“ (damals Ungarn) errichtet wurde. Die originale Konzeption der Anlage, die sich nach zahlreichen Umbauten heute nur mehr schwer nachvollziehen lässt, wird im Einführungsvortrag erklärt. Die Route führt weiter ins Esterházy'sche Feenreich, nach Schloss Fertőd / Eszterházy, wo wir den Schlosspark und das wiederhergestellte Marionettentheater besichtigen. Im Wallfahrtsort Frauenkirchen, wo ebenfalls neben der Kirche ein Kalvarienberg errichtet wurde, machen wir den letzten Stopp, bevor wir beim Heurigen in Mönchhof (Baráludvar) gemütlichen Ausklang feiern.

Samstag, 8. Juli 2023

Allmähliche Abreise oder:

„Ich bin abgereist, lieber Freund, doch nur zum Schein.“

Konzeption: Walter Pape, Johann Sonnleitner, Matthias Mansky, Ulrike Tanzer

Organisation: Christine Bauer, Susanne Guinand

austro

CONTROL

Schwechater ORIGINAL Wiener Lager



**Genuss wie
seinerzeit.
Für Biergenießer
von heute.**

1841 braute Anton Dreher das erste untergärige Lagerbier der Geschichte. Seither verbindet man mit Schwechater Bier überall auf der Welt höchsten Biergenuss von besonderer Frische.

Das Original Wiener Lager ist bernsteinfarben und überzeugt mit einer dezenten Bittere, die durch karamellartige, malzige Aromen unterstützt wird.

NÖN

Vienna Airport Besucherwelt

Faszination Flughafen:
Erlebnisraum | Tour | Terrasse | Birdly®

Jetzt Tickets online buchen:
viennaairport.com/besucherwelt

*Blick
hinter die
Kulissen*



Scan me



MEMBER OF



AUSTRIAN
LEADING
SIGHTS



generali.at

UNS GEHT'S UM SIE

Anzeige

Robert Küri

M +43 676 8253 3704
robert.kueri@generali.com
generali.at/robert.kueri

Martin Rauch

M +43 676 8251 4078
martin.rauch@generali.com
generali.at/martin.rauch





Ö1 Club. In guter Gesellschaft.

Mit Kunst, Kultur und Wissenschaft. Mit Menschen, die sich dafür interessieren. Mit Ermäßigungen für zwei bei 600 Kulturpartnern, dem monatlichen Ö1 Magazin *gehört*, Freikarten und exklusiven Veranstaltungen.

Alle Vorteile für Ö1 Club-Mitglieder auf [oe1.ORF.at/club](https://oe1.orf.at/club)



Ö1 CLUB



KLAVIERHAUS A. FÖRSTL

von Musikern für Musiker



- Instagram Komplett-Betreuung
- Instagram Coaching via Zoom
- Instagram Monetarisierungsstrategien
- Verknüpfung von Onlineshop auf Instagram
- Tipps & Hacks
- PDF für 0,-
- 360° virtueller Showroom
- Onlinekurse (Business-Kick-Start,
Musikrichtlinien für UnternehmerInnen) uvm.



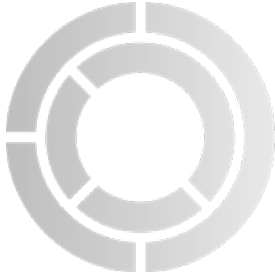
flussufer_lis



office@flussufer.at

www.flussufer.at





Sunrotter

Beteiligungs GmbH



Ihr Ansprechpartner für effiziente
Klimaanlagen und Wärmepumpen
für Privat- und Gewerbeimmobilien

SAMSUNG
powered by **SamCool**

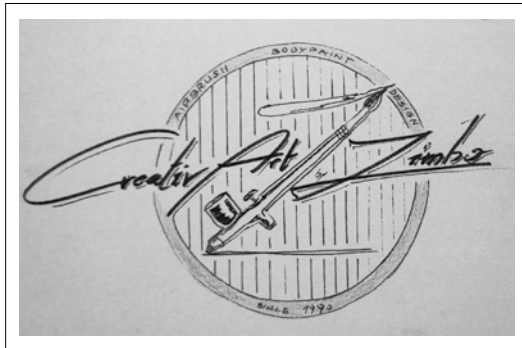
Huber's

SANDWICH

40 JAHRE TRADITION
ECHT WIENERISCH
ECHT GEIL



www.coffeetime.at



Art

Bild- und Literaturnachweis

Johann Nestroy: Stücke 20 | Nur Ruhe! | Eisenbahnheirathen

Herausgegeben von Jürgen Hein

Verlag Jugend und Volk, Verlagsgesellschaft m.b.H., Wien – München 1986

Die ÖBB in den 1980ern

Nicholas Fürschuss in Kooperation mit © Railway-Media-Group Verlag 2012

Fotos

© Barbara Pálffy | fotopalffy.at

Impressum

Eigentümer und Herausgeber:

NESTROY Spiele Schwechat

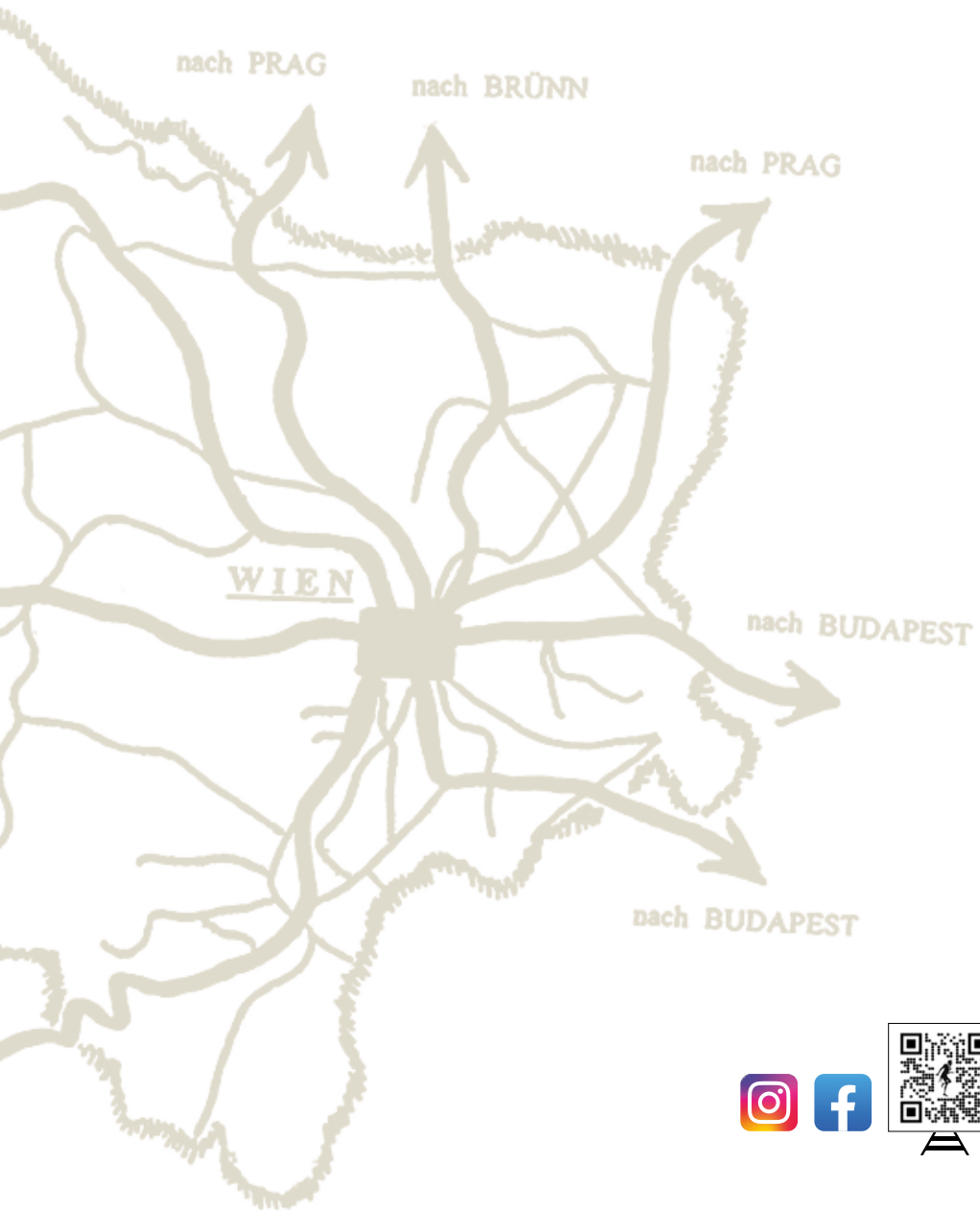
2320 Schwechat, Rothmühlstraße 5

Obfrau: Christine Bauer

Für den Inhalt verantwortlich: Christian Graf, Florian Haslinger

Druckerei: Bürger-Druck, 2320 Schwechat, Reinhartsdorfstraße 23

Grafik: Lori Trauttmansdorff



DER ZETTELTRÄGER PAPP ZWÖLF MÄDCHEN IN UNIFORM DIE VERBANNUNG AUS DEM ZAUBERREICHE ODER DREYSSIG JAHRE AUS DEM LEBEN EINES LUMPEN DER EINSILBIGE ODER EIN DUMMER DIENER SEINES HERRN DER TOD AM HOCHZEITSTAGE ODER MANN FRAU KIND DER UNZUSAMMENHÄNGENDE ZUSAMMENHANG MAGISCHE EILWAGENREISE DURCH DIE KOMÖDIENWELT PRINZ FRIEDRICH ZWEI SCHÜSSELN VOLL FASCHINGSKRAPFEN DER GEFÜHLVOLLE KERKERMEISTER ODER ADELHEID DIE VERFOLGTE WITTIB NAGERL UND HANDSCHUH ODER DIE SCHICKSALE DER FAMILIE MAXENPFUTSCH HUMORISTISCHE EILWAGENREISE DURCH DIE THEATERWELT ZAMPA DER TAGDIEB ODER DIE BRAUT VON GIPS DER CONFUSE ZAUBERER ODER TREUE UND FLATTERHAFTIGKEIT DIE ZAUBERREISE IN DIE RITTERZEIT ODER DIE ÜBERMÜTHIGEN GENIUS SCHUSTER UND MARQUEUR ODER DIE PYRAMIDEN DER VERZAUBERUNG DER FEENBALL ODER TISCHLER SCHNEIDER SCHLOSSER DER BÖSE GEIST LUMPAZIVAGABUNDUS ODER DAS LIEDERLICHE KLEEBLATT DER ZAUBERER SULPHURELECTRIMAGNETIKOPHOSPHORATUS UND DIE FEE WALPURGI BLOCKSBERGISEPTEMTRONALIS ODER DIE ABENTHEUER IN DER SCLAVEREY ROBERT DER TEUXEL DER TRITSCHTRATSCH MÜLLER KOHLENBRENNER UND SESSELTRAGER ODER DIE TRÄUME VON SCHALE UND KERN DAS VERLOBUNGSFEST IM FEENREICHE DIE GLEICHHEIT DER JAHRE DIE FAHRT MIT DEM DAMPFWAGEN DIE FAMILIEN ZWIRN KNIERIEM UND LEIM ODER DER WELTUNTERGANGSTAG WEDER LORBERBAUM NOCH BETTELSTAB EULENSPIEGEL ODER SCHABERNACK ÜBER SCHABERNACK ZU EBENER ERDE UND ERSTER STOCK ODER DIE LAUNEN DES GLÜCKES DER TREULOSE ODER SAAT UND ERNTE DIE BEIDEN NACHTWANDLER ODER DAS NOTHWENDIGE UND DAS ÜBERFLÜSSIGE DER AFFE UND DER BRÄUTIGAM EINE WOHNUNG IST ZU VERMIETEN IN DER STADT EINE WOHNUNG IST ZU VERLASSEN IN DER VORSTADT EINE WOHNUNG MIT GARTEN IST ZU HABEN IN HIETZING MOPPELS ABENTHEUER IM VIERTEL UNTER WIENER WALD IN NEU SEELAND UND MAROKKO DAS HAUS DER TEMPERAMENTE GLÜCK MISSBRAUCH UND RÜCKKEHR ODER DAS GEHEIMNIS DES GRAUEN HAUSES DER KOBOLD ODER STABERL IM FEENDIENST GEGEN THORHEIT GIEBT ES KEINE MITTEL DIE VERHÄNGNISVOLLE FASCHINGSNACHT DER FÄRBER UND SEIN ZWILLINGSBRUDER DER ERBSCHLEICHER DER TALISMAN DAS MÄDL AUS DER VORSTADT ODER EHRLICH WÄHRT AM LÄNGSTEN EINEN JUX WILL ER SICH MACHEN DIE EREIGNISSE IM GASTHOF DIE PAPIERE DES TEUFELS ODER DER ZUFALL LIEBESGESCHICHTEN UND HEURATHSSACHEN DAS QUODLIBET VERSCHIEDENER JAHRHUNDERTE NUR RUHE **EISENBAHNHEIRATEN ODER WIEN NEUSTADT BRÜNN** HINÜBER HERÜBER HINÜBER HERÜBER DER ZERRISSENE DIE BEIDEN HERRN SÖHNE DAS GEWÜRZKRÄMERKLEEBLATT ODER DIE UNSCHULDIGEN SCHULDIGEN UNVERHOFFT DER UNBEDEUTENDE ZWEY EWIGE JUDEN UND KEINER DER SCHÜTZLING DIE SCHLIMMEN BUBEN IN DER SCHULE MARTHA ODER DIE MISCHMONDER MARKTMÄGDEMIETUNG DIE LIEBEN ANVERWANDTEN FREIHEIT IN KRÄHWINKEL LADY UND SCHNEIDER JUDITH UND HOLOFERNES DER ALTE MANN MIT DER JUNGEN FRAU HÖLLENANGST SIE SOLLEN IHN NICHT HABEN ODER DER HOLLÄNDISCHE BAUER KARIKATURENCHARIVARI MIT HEURATHSZWECK ALLES WILL DEN PROPHETEN SEHN VERWICKELTE GESCHICHTE MEIN FREUND DER GEMÜTHLICHE TEUFEL ODER DIE GESCHICHTE VOM BAUER UND VON DER BÄUERINN KAMPL HEIMLICHES GELD HEIMLICHE LIEBE THEATERGSCHEICHTEN DURCH LIEBE INTRIGE GELD UND DUMMHEIT NUR KECK UMSONST TANNHÄUSER EIN GEBILDETER HAUSKNECHT ZEITVERTREIB LOHENGRIN FRÜHERE VERHÄLTNISSE HÄUPTLING ABENDWIND ODER DAS GRÄULICHE FESTMAHL